

Překlad Člověk je stvořen pro život němčina

Der Mensch ist für das Leben geschaffen

Ich sehe Kindern und Jugendlichen gerne beim Spielen, Lachen, Spielen, Anstupsen, Necken und Diskutieren zu. Sie strahlen Lebensfreude aus. Obwohl diese spielerische Freude mit dem Alter nachlässt, beginnen die Menschen das Leben normalerweise mehr zu schätzen und versuchen, das Beste daraus zu machen. Wir sind einfach Geschöpfe fürs Leben. Darüber hinaus sind wir umgeben von Natur mit so vielen verschiedenen Lebensformen und Schönheiten, die atemberaubend zu beobachten und zu lernen sind. Unser Verstand und unser Herz sind von Natur aus hauptsächlich auf die Dinge des Lebens konzentriert. Der menschliche Verstand und das menschliche Herz sammeln normalerweise während des ganzen Lebens Erfahrungen, schaffen daraus Schlussfolgerungen und Erkenntnisse. Sie lernt. Normalerweise denken wir nur an den Tod, wenn er uns an etwas erinnert. Deshalb werden Sie vielleicht überrascht sein, wenn heute jemand den populären Satz sagt, dass der Tod ein natürlicher Teil des Lebens ist. Unsere Herzen und unser Verstand nehmen das natürlicherweise nicht so wahr.

Darin liegt doch ein irreführender Widerspruch, denn der Tod ist die Verneinung des Lebens und für den Menschen nichts Natürliches daran. Diese Aussage allein führt von der wahren Ursache unserer Vergänglichkeit weg. Der Tod ist etwas, das sich ein gesunder Mensch nicht wünscht, und wenn er es nicht muss, denkt er am liebsten gar nicht daran. Wie viel Aufwand haben die Menschen in Vergangenheit und Gegenwart betrieben, um ihr Leben zu verlängern oder gar unsterblich zu werden. Erinnern wir uns an das sumerische Gilgamesch-Epos, die Suche der Alchemisten nach dem Rezept der Unsterblichkeit und die sehr intensive wissenschaftliche Forschung unserer Zeit, die menschliche DNA zu kartieren, um den Schlüssel zum Stoppen des Alterns und zum Erreichen der biologischen Unsterblichkeit zu finden. Tatsächlich gibt es seit jeher menschliche Bemühungen, Unsterblichkeit zu erlangen.

Bemerkenswert ist, dass nicht nur antike Epen und religiöse Schriften von der Unsterblichkeit sprechen. Wissenschaftler haben auch zwei Arten von Zellen im menschlichen Körper gefunden, die nicht absterben, sondern sich selbst dann regenerieren, wenn die Zellen anderer Organe altern. Glaubst du nicht? In der Zeitschrift [Vesmír 4/2018](#), herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften, aber auch aus anderen Quellen erfahren Sie, dass menschliche Gehirnneuronen in der Regel nicht biologisch absterben, sondern in der Lage sind, sich lebenslang zu regenerieren und dennoch funktionsfähig zu bleiben. Allerdings Gliaalter. Die wissenschaftlich geschätzte Lebensdauer von Neuronen im menschlichen Gehirn beträgt 90-120 Jahre. Einhundertzwanzig Jahre ist übrigens die Lebenslänge, die unser Schöpfer dem Menschen gesetzt hat, als klar wurde, dass es seinen Gegnern gelungen war, das Handeln des Menschen so sehr zu beeinflussen, dass sein Werk schlecht war (1. Mose 6,3).

Ebenso das Herz. ([Vesmír 7/2005](#)) Manche Herzmuskelzellen „altern“ auch nicht, sondern regenerieren sich (Kardiozyten). Allerdings altert der Herzbeutel, der das Herz ernährt. Wenn einige Zellen im Körper nicht altern, warum ist das bei

anderen anders? Warum zum Beispiel leben Elefantenschildkröten bis zu zweihundert Jahre, Mammutbäume und Libanonzedern mehr als tausend Jahre und Eintagsfliegen nur vierundzwanzig Stunden? Denn die Lebensdauer verschiedener Tiere und Pflanzen ist so eingestellt, dass das natürliche System im Gleichgewicht ist. Es ist offensichtlich, dass die Lebensdauer von Zellen, Menschenleben und anderen Lebewesen und Pflanzen biologisch einstellbar ist und beim Menschen aus den genannten Gründen bewusst begrenzt wird. Aber psychologisch sind die Menschen anders eingestellt. König Salomo schrieb, dass der Wunsch nach Ewigkeit von unserem Schöpfer in unsere Herzen gelegt wurde.

„Er hat all das zu seiner Zeit schön gemacht. Er legte auch die Ewigkeit in ihr Herz, ohne dass der Mensch das Werk antastete, das Gott von Anfang bis Ende getan hatte.“ Prediger 3:11;

Menschen sind normalerweise geistig oder seelisch nicht darauf eingestellt zu sterben, und die Angst vor dem Tod und die Trauer, die der Tod verursacht, sind ein Beweis dafür, weil der Tod für einen gesunden Menschen nicht wirklich natürlich ist. Menschen, die einen Suizidversuch unternehmen, werden als krank behandelt. Auch bekannte Religionen bieten den Menschen unterschiedliche Perspektiven für den Fortbestand. Warum wahrscheinlich? Denn die Menschen wollen sich innerlich nicht mit dem Ende ihrer Existenz abfinden, damit, dass sie sterben und alles, was sie getan haben, hier zurücklassen und ihre Existenz vergeudet wird. Ein Mensch ist mental wirklich fürs Leben gerüstet.

Ja, der Wunsch, dauerhaft zu leben, ist bei gesunden Menschen normal. Die Menschen gehen normalerweise mit ihrer eigenen Vergänglichkeit um, indem sie ihre Bemühungen darauf verwenden, die Zukunft ihrer Nachkommen zu sichern. Sie sehen ihre Zukunft in ihnen. Aber der bereits erwähnte König Salomo (der weiseste Herrscher seiner Zeit und wäre es wahrscheinlich auch heute noch) sagte:

„Ich hasse all meine Mühe, die ich unter der Sonne mühe, weil ich sie dem Mann überlassen werde, der nach mir kommen wird. Und wer weiß, ob er weise oder töricht sein wird; aber er wird herrschen über all meine Arbeit, in der ich gearbeitet habe und in der ich unter der Sonne weise geworden bin. Auch das ist Eitelkeit. ... Denn es gibt einen Mann, der selbst nach Weisheit, nach Wissen und nach Gewinn trachtete, aber er wird es einem Mann als seinen Anteil geben, der nicht danach trachtete. Auch das ist Eitelkeit und großes Übel.“ Prediger 2:18-19,21;

Hattest du jemals einen ähnlichen Gedanken, wenn du zurückblickst, oder hast du zurückgeschaut und deine Arbeit gesehen? Aus den Worten von Prediger 3:11 folgt, dass unser Schöpfer möchte, dass wir die Möglichkeit kennen und uns wünschen, ewig zu leben. Gott möchte, dass sich der Mensch seiner Vergänglichkeit bewusst ist, im Gegensatz zu der Ewigkeit, nach der er sich sehnt. Warum sollte Gott den Wunsch nach Ewigkeit in das Herz des Menschen legen, wenn er nicht für das ewige Leben geschaffen wurde?

Sogar im Schöpfungsbericht finden wir ein starkes Argument für die Behauptung, dass der Mensch für das Leben geschaffen wurde:

„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen nach unserem Bild, uns ähnlich, damit sie herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm Dinge, die sich auf der Erde bewegen.“ Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn nach dem Bild Gottes, er schuf sie als Mann und Frau. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde, macht sie euch untertan und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alles Lebendige, das sich auf der Erde bewegt. ... Und so geschah es.“ (Genesis 1:26-30)

Gott schuf den Menschen nach seinem eigenen Bild, um sich zu vermehren und die ganze Erde zu füllen, sie zu unterwerfen und über alles Lebende zu herrschen, das im Wasser, auf der Erde und in der Luft ist. Wenn der unsterbliche Gott sagt, dass der Mensch nach Gottes Bild geschaffen wurde, wie passt dann die Kürze des menschlichen Lebens in Gottes Bild? Dass der Mensch nach Gottes ursprünglichem Plan nicht sterben sollte, wird nicht nur durch die Anwesenheit des Lebensbaums im Garten belegt, sondern auch durch das Gespräch der Schlange mit Adams Frau:

„Die Schlange war das klügste aller Tiere des Feldes, die Gott der Herr gemacht hatte. Er sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Iss von keinem Baum im Garten? Die Frau antwortete der Schlange: Wir können die Früchte der Bäume im Garten essen. Aber von der Frucht des Baumes, der mitten im Garten steht, sagte Gott: Esst nicht davon und berührt sie nicht, sonst werdet ihr sterben. Die Schlange sagte zu der Frau: Du wirst sicherlich nicht sterben, denn Gott weiß, dass an dem Tag, an dem du davon isst, deine Augen geöffnet werden und du wie Gott sein wirst und Gut und Böse erkennen wirst.“ (Genesis 3:1-5)

Was sagte die Schlange zu der Frau? *„Ihr werdet nicht sterben.“* Ihr seht, sogar die Schlange im Garten am Anfang bestreitet nicht, dass der Mensch dazu bestimmt ist zu leben, nicht zu sterben.

Sie könnten argumentieren, dass der Mensch nicht unsterblich war, als er den Baum des Lebens brauchte, um unsterblich zu werden! Und Sie haben Recht, aber Gott gab den Menschen Aufgaben, bei deren Erfüllung sie lernen würden, sie würden Gottes Werk kennen und sie würden Gut und Böse kennenlernen. Der Mensch wurde als lebende Seele (physisches Wesen mit geistigen Eigenschaften) geschaffen, um sich in der SPIRITUALITÄT eines erwachsenen Individuums zu entwickeln und zu reifen. Vor der Flut lebten die Menschen fast tausend Jahre, und das wäre wahrscheinlich nicht die obere Grenze des Lebens gewesen, wenn sie nicht aus dem Garten geworfen worden wären. Sie hätten genug Zeit für ihre Entwicklung. Und das Ergebnis wäre unter anderem das Wissen um den Wert des Lebens, was sie natürlich zum Baum des Lebens führen würde, um von ihm zu essen. Und vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse müssten sie wahrscheinlich gar nicht essen. Er war vielleicht nur als Test im Garten, ob eine Person Gottes Autorität und Ordnung freiwillig respektieren wird. Und auch, dass

ein Mensch von Anfang an über die Existenz von Gut und Böse Bescheid weiß, damit er sie nach und nach erkennen kann.

Der Mensch hatte alles von seinem Schöpfer vorbereitet, damit er sich weiter entwickeln, lernen und lernen konnte. Der Tod ist die Verleugnung dieses göttlichen Plans für den Menschen. Deshalb hat Gott unsere Großeltern davor gewarnt, das Verbot zu brechen, damit sie nicht sterben würden, aber die „Schlange“ nutzte die Unerfahrenheit der Frau, um zu verhindern, dass sich unsere Großeltern und wir, ihre Nachkommen, ohne Einschränkungen und mit der Möglichkeit, vom Baum zu essen, entwickeln des Lebens zu jeder Zeit. Der Tod ist kein natürlicher Bestandteil des Lebens, sondern das Ergebnis der Täuschung, die der Widersacher Gottes an uns Menschen begangen hat.

Sie könnten argumentieren, dass es keine Rolle spielt, was uns zum Sterben bringt, weil es keinen Hinweis darauf gibt, dass daran etwas geändert werden kann. Kann nicht wirklich? Wir haben in der Einleitung erwähnt, dass es wissenschaftliche Forschung gibt, die darauf abzielt, DNA zu kartieren und den Schlüssel zur biologischen Unsterblichkeit zu finden. Manche Menschen sehen gerade in wissenschaftlichen Erkenntnissen eine gewisse Hoffnung, wenn nicht für sich selbst, dann für ihre Nachkommen. Das mag für manche Hoffnung sein.

Auch unser Schöpfer, der Gott, der den Schlüssel zur biologischen Unsterblichkeit kennt, bietet uns Hoffnung. Ganz anders sein Angebot des dauerhaften Lebens. Es bietet ewiges Leben, indem es die Ursache beseitigt, die unseren Tod verursacht hat. Die Sünde, zu der die Schlange die Frau verführte, der sich auch Adam anschloss. Heute ruft das Wort bei nicht wenigen Menschen eher einen Hohn hervor, weil sie an keine Sünde oder Gottes Gerechtigkeit glauben. Sie betrachten diese Begriffe als religiöses Geschwätz für Narren. Er weiß wahrscheinlich nicht, dass das Wort Sünde nicht nur moralisches und ethisches Versagen bedeutet, sondern alles umfasst, was letztlich zu Zerstörung, Auslöschung, Tod führt. Wörtlich bedeutet das hebräische Wort „chatta“, übersetzt als Sünde, „das Ziel verfehlen“, „beiseite treten“, „ein Versprechen nicht erfüllen“ usw. . Gott sagte es und ließ es von Moses niederschreiben:

„Siehe, ich habe dir heute Leben und Gutes und Tod und Böses vorgelegt. Das gebiete ich dir heute, den Herrn, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote, Satzungen und Verordnungen zu halten. So wirst du leben und dich vermehren, und der Herr, dein Gott, wird dich segnen in dem Land, das du in Besitz nehmen wirst. ... Ich rufe heute Himmel und Erde als Zeugen gegen Sie an. Ich habe dich mit Leben und Tod, Segen und Fluch konfrontiert. Wähle das Leben, damit du und deine Nachkommen leben können“ (Deuteronomium 30:15-19)

Gott sagt hier, dass der Mensch eine Wahl hat und ermutigt uns, das Leben zu wählen. Und nicht nur das. Als er sah, dass die Menschen aufgrund der Schwäche des Fleisches und der Machenschaften des Widersachers Gottes nicht in der Lage waren, die Sünde zu kontrollieren, sondern immer mehr von ihr versklavt wurden, sandte er seinen Sohn Jesus Christus, um ein Lösegeld für uns zu zahlen und uns

von der Sünde zu befreien Sklaverei der Sünde und versöhne uns mit unserem Schöpfer. Deshalb sagte Jesus:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird sicherlich nicht für immer sterben. Glaubst du das?“ (Johannes 11:25-26)

Das sagte er zu Martha, kurz bevor er ihren Bruder Lazarus wieder zum Leben erweckte. Jesus bestätigte seine Worte sofort mit Taten. Warum bot Gott den Menschen Barmherzigkeit und Vergebung statt Zorn an? Denn er weiß, wer die Hauptverantwortung für unsere Situation trägt. Gott ist die Quelle des Lebens. Ruin ist ihm nicht eigen.

Aufgrund zunehmender Gesetzlosigkeit, Ungerechtigkeit, Massenverbreitung von Lügen aller Art haben viele Menschen aufgehört zu glauben, dass es irgendeine Gerechtigkeit gibt und glauben oder wissen nicht einmal, dass es eine echte Hoffnung auf ewiges Leben gibt. Dass es noch eine Wahl gibt. Es ist nicht immer eine einfache Wahl. Jesus hat es so formuliert:

„Geht ein durch die enge Pforte, denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt; und es gibt viele, die es betreten. Wie eng ist das Tor und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige finden ihn!“ (Matthäus 7:13-14)

Wir alle haben diese Wahl. Denken Sie daran, der Mensch wurde für das Leben geschaffen.